

Vom 12. November 2022

Tempo 30 für Wiesenstraße

Verkehrswacht Uslar startet Unterschriftenaktion

Uslar – Tempo 30 für die Wiesenstraße und einen farbig markierten Radweg im Bereich der Ein- und Ausfahrten zu den Märkten und zur Tankstelle. So lauten die Forderungen der Verkehrswacht Uslar für die Wiesenstraße, auch bekannt als Kreisstraße mit dem meisten Verkehr im gesamten Landkreis.

Die Verkehrswacht hat zu ihren Forderungen eine Unterschriftenaktion gestartet und ist damit unter anderem beim Uslarer Landmarkt auf große Resonanz gestoßen. Der ehemalige Ratsherr Werner Driehorst habe schon vor sieben Jahren Tempo 30 für die Wiesenstraße beantragt, berichtete Vorsitzende Bärbel Schöfer bei der Unterschriftensammlung, die Verkehrswacht selbst setzt sich dafür seit dem Neubau der Wiesenstraße ein.

Zuletzt brachte die Vorsitzende die Forderung mit ihrem Vorstandskollegen Wilfried Irmer im Bau- und Brandschutzausschuss vor. Ausschussvorsitzender und Stadtratsvorsitzender Arno Riedke sagte, der Stadtrat stehe hinter der Forderung.

Die Problematik ist hingegen vielfältig, wie Herbert Reschke vom Verkehrswacht-Vorstand erläutert. Insbesondere sei der Querungsbedarf sehr hoch. Es komme immer wieder zu gefährlichen Situationen zwischen ein- und abbiegenden Fahrzeugen mit dem fließenden Verkehr.



Unterschriftensammlung auf dem Landmarkt: Die Verkehrswacht Uslar, hier mit (von rechts) Herbert Reschke und der Vorsitzenden Bärbel Schöfer, fordert Tempo 30 für die Wiesenstraße.

FOTO: FRANK SCHNEIDER

Fußgänger, vor allem die mit Rollatoren und Einkaufstrolleys, seien in erster Linie gefährdet. Für Fußgänger ist es schwierig, die Fahrbahn im Bereich der Märkte zu überqueren, für Autofahrer ist es nicht einfach, von den Parkplätzen in den fließenden Verkehr einzubiegen. Reschke: „Ganz zu schweigen von den Radfahrern, die immer wieder auf dem Radfahrweg von ein- oder ausfahrenden Fahrzeugen bis zum Stillstand ausgebremst werden.“

Der pensionierte Polizeibeamte ist überzeugt, dass ein Tempolimit vor allem für Fußgänger als schwächste Verkehrsteilnehmer hilfreich sei. Mehr Sicherheit würden

farblichen Markierungen der Radwege an den Ein- und Ausfahrten für die Radfahrer bringen, sagt Reschke und verweist auf viele Städte, die das so praktizierten. Hinzu komme, dass bei Tempo 30 nicht nur mehr Verkehrssicherheit erreicht werde, sondern auch weniger Lärm und Luftbelastung und daher mehr Lebensqualität.

Reschke spricht auch das Thema der Zuständigkeit an, die bei der Wiesenstraße beim Landkreis liege: „Geht es nach der Verkehrsbehörde, muss offensichtlich erst ein folgenschwerer Unfall geschehen, damit sie tätig wird.“ Zudem teilt die Verkehrswacht die Erfahrungen, die Hermann Wegener als Uslar

er Bürger in den Bauausschusssitzungen gemacht und in einem Leserbrief zum Ausdruck gebracht hat: Das Problem wurde mehrfach angesprochen, passiert sei aber nichts. Vorsitzende Bärbel Schöfer bestätigt das.

Allerdings berichtet sie von einem Gespräch mit Uslars Bürgermeister Torsten Bauer in der Angelegenheit. Er habe gesagt: „Wir kümmern uns darum.“ Die Verkehrswacht vertritt die Meinung: Auch wenn die Stadt nicht befugt sei, solch verkehrsrechtliche Anordnungen zu treffen, so könnte sie doch einen Antrag an die Verkehrsbehörde stellen beziehungsweise einen solchen Antrag unterstützen.

fsd

» ARTIKEL UNTEN

Vorstand mit Bärbel Schöfer bestätigt

Keine Veränderungen haben für die Verkehrswacht Uslar die Wahlen während der Jahreshauptversammlung im Hotel Fröhlich-Höhe in Schönhagen ergeben: Wiedergewählt wurden Bärbel Schöfer als Vorsitzende, Rouven Ahlers als ihr Stellvertreter, Geschäftsführerin Iris Ahlers, Kassenwart Thomas Wolf und Schriftführer Wilfried Irmer, ebenso die Beisitzer Doris Obermann, Hans-Albrecht Gottwald, Herbert Reschke und Jürgen Wodarz.

Wilfried Obermann stand aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr als Beisitzer zur Wahl und wurde mit einem Geschenk verabschiedet.

Florian Reschke von der Polizei berichtete über die Unfallzahlen in Uslar und Umgebung: 2021 gab es 355 Unfälle – 20 mehr als 2020, dabei verletzten sich 41 Personen (2020: 53), sieben davon schwer (2020: 9). Es gab vier Tote (2020: keine), im Landkreis zwölf, in Niedersachsen 362 und bundesweit 2250.

Zudem berichtete Reschke von 74 (72) Fahrradunfällen in 2021, an denen Fahrräder oder Pedelecs beteiligt waren. Auch die Zahl der Radler, die sich bei einem Unfall verletzten, blieb mit 56 auf dem Vorjahresniveau (2020: 55). Allerdings stieg die Zahl der schwer verletzten Radfahrer von sieben auf zehn.

Geschäftsführerin Iris Ahlers berichtet im Geschäfts- und Leistungsbericht, von 99 Mitgliedern in der Verkehrswacht Ende 2021, vier weniger als zuvor. Im vergangenen Jahr fanden kaum Aktivitäten statt, nur drei Radfahrprüfungen an drei Schulen mit Vorstandsmitglied Jürgen Wodarz. Die 4. Klassen erhielten Material für die Radfahrprüfungen.

Zudem brachte die Verkehrswacht „Gelbe Füße“ auf dem Weg zur Grundschule Uslar auf und überreichte mit der Kreis-Sparkasse zum Schulanfang jedem Kind ein Verkehrssicherheitspaket und hängte Spannbänder mit der Feuerwehr Uslar, Schön-

hagen und Offensen sowie Vorstandsmitglied Wilfried Obermann an verschiedenen Stellen im Uslarer Land auf.

Zudem setzte sich die Verkehrswacht für die Querungshilfe über die B 241 beim Autohaus Gülke ein, die aber inzwischen wegen der hohen Kosten noch immer auf sich warten lässt. Geschäftsführerin Ahlers forderte alle Verkehrsteilnehmer auf, bei den Radfahrprüfungen besondere Rücksicht walten zu lassen. Der Kassenbericht von Kassenwart Thomas Wolf weist ein Plus für 2021 aus.

Weitere Informationen: verkehrswachtuslar.de und facebook.com/verkehrswachtuslar/.